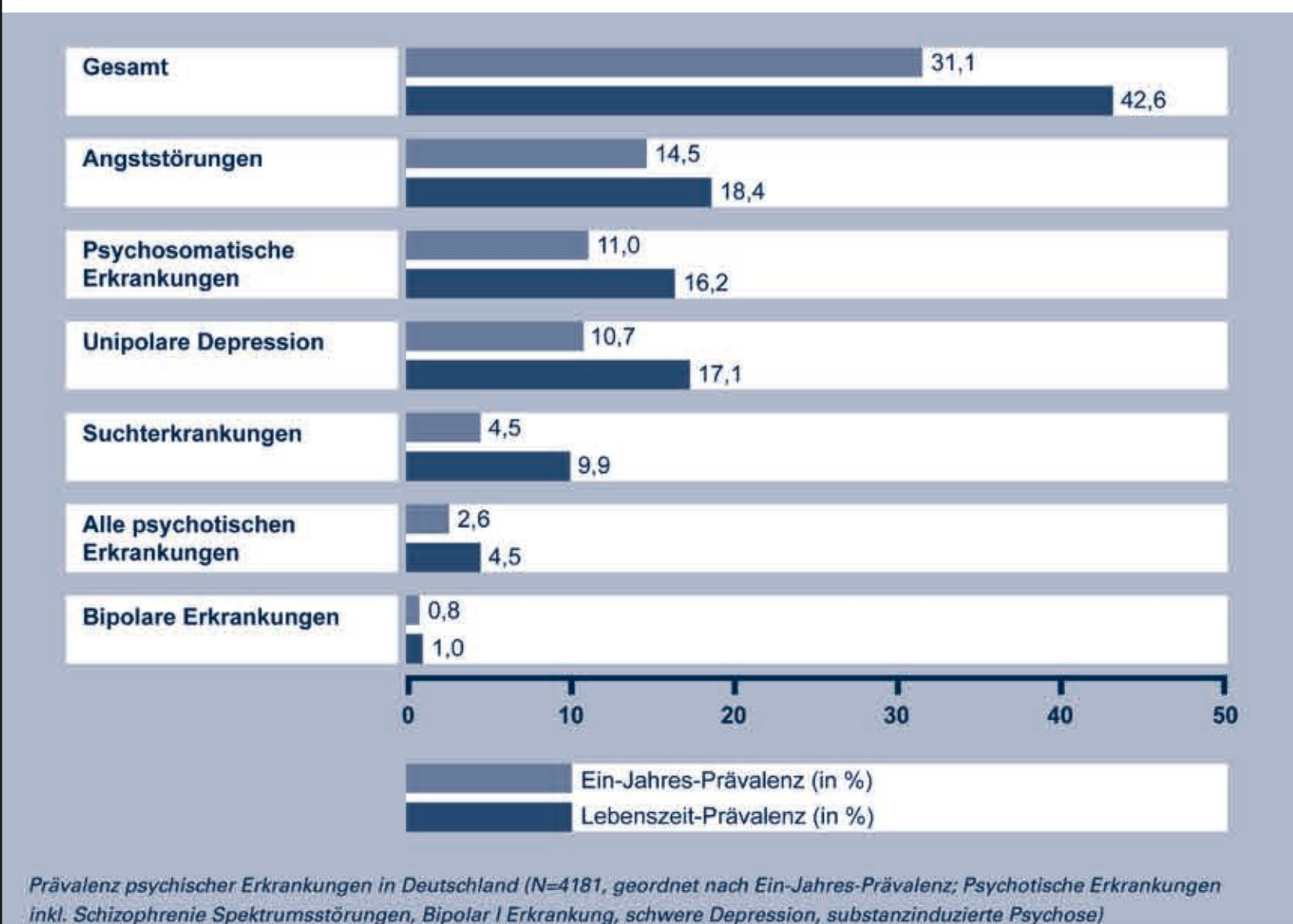
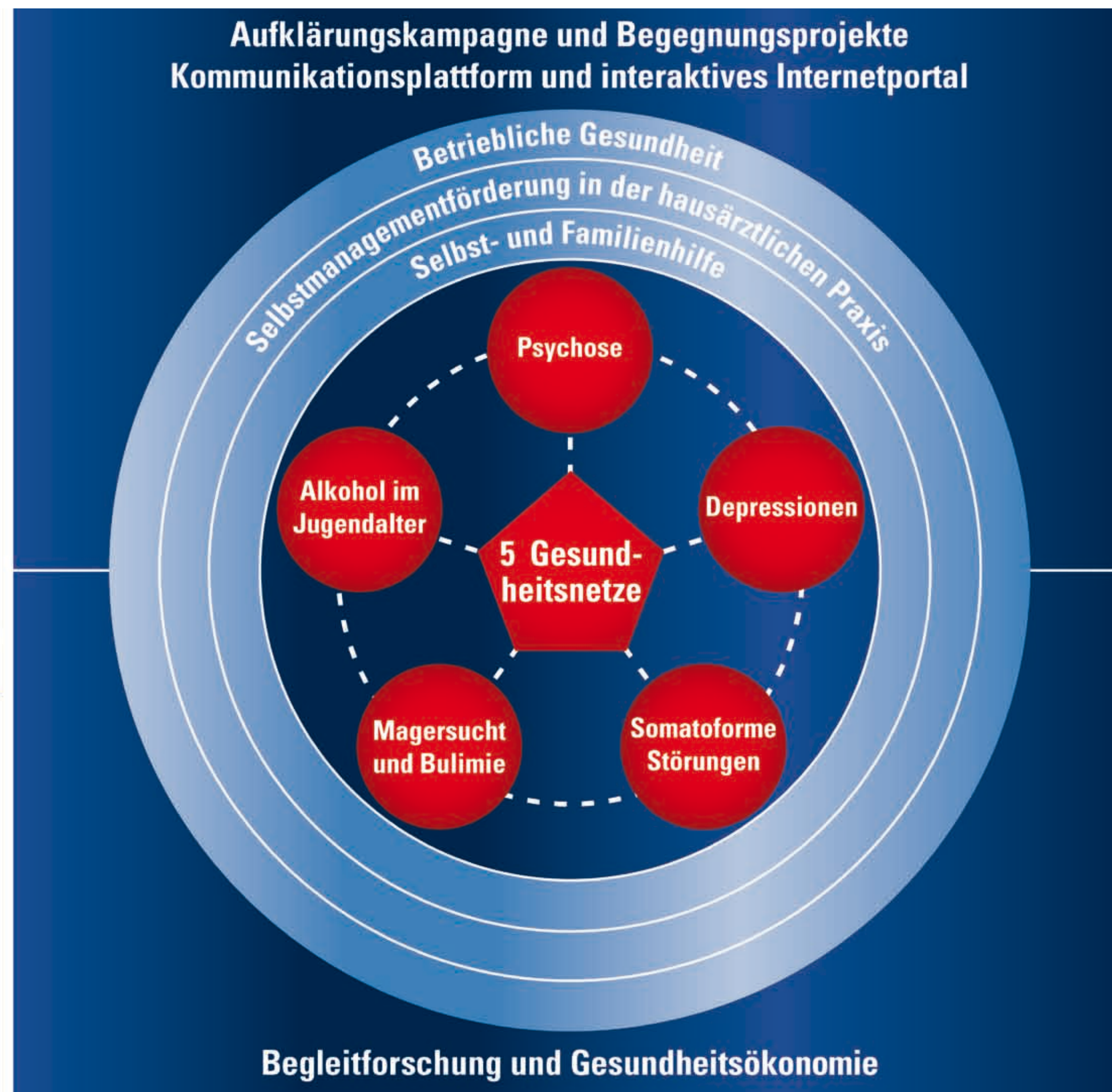
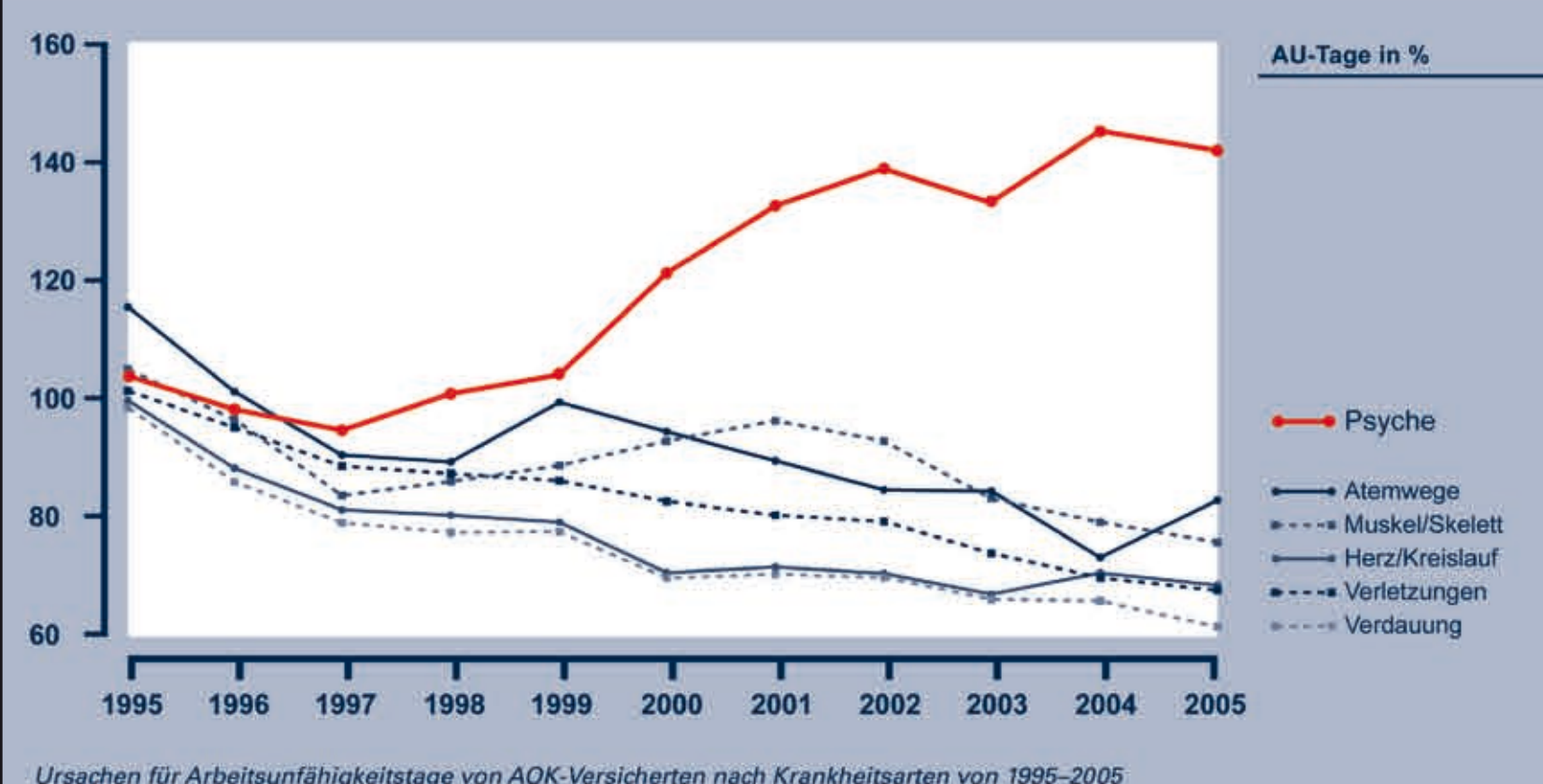


GesundheitsMetropole Hamburg

Netzwerk psychische Gesundheit



Prävalenz psychischer Erkrankungen in Deutschland (N=4181, geordnet nach Ein-Jahres-Prävalenz; Psychotische Erkrankungen inkl. Schizophrenie Spektrumsstörungen, Bipolar I Erkrankung, schwere Depression, substanzinduzierte Psychose)



Netzwerk psychische Gesundheit

Bipolare Störungen: Deine Gefühle schwanken zwischen euphorisch – Du denkst, Du stehst über den Dingen – und total unglücklich, so dass Du die Welt und Dich selbst nicht mehr ertragen kannst. Bipolare Störungen lassen sich behandeln. Wenn Du solche extremen Gefühlsschwankungen erlebst, ist es wichtig, mit jemand zu sprechen und Dir Hilfe zu suchen.

www.psyche-hamburg.de Hotline: 0180-123456

GesundheitsMetropole Hamburg

Psychische Erkrankungen gehören in den westlichen Industriestaaten zu den häufigsten Krankheiten und werden ohne wirkungsvolle Maßnahmen weiter zunehmen. Sie verursachen eine Vielzahl von gravierenden persönlichen, familiären, gesellschaftlichen und ökonomischen Belastungen und Folgeschäden. Die GesundheitsMetropole Hamburg reagiert mit dem NETZWERK PSYCHISCHE GESUNDHEIT auf diesen Handlungsbedarf und stellt sich der dringend notwendigen Herausforderung, die psychische Gesundheit ihrer Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

Ziel der Netzwerkpartner: „Heute und in Zukunft psychische Gesundheit fördern, psychische Erkrankungen früh erkennen und nachhaltig behandeln.“ Hierzu werden fünf krankheitsübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie fünf krankheitsspezifische Gesundheitsnetze initiiert.

- Aufklärungskampagne und Begegnungsprojekte
- Kommunikationsplattform und interaktives Internetportal
- Betriebliche Gesundheit
- Selbstmanagementförderung in der hausärztlichen Praxis
- Selbst- und Familienhilfe
- Fünf Gesundheitsnetze: Psychose, Depression, somatoforme Störungen, Magersucht und Bulimie, Alkohol im Jugendalter

Bestandteile des Konzeptes sind: Begleitforschung und Gesundheitsökonomie, Gründung einer Forschungs- und Transferstelle, Entwicklung von Dienstleistungsgeschäftsmodellen für Qualität, Realisierung und Nachhaltigkeit der verschiedenen Verwertungsansätze, Aufbau nachhaltiger Prozessinnovationen im Bereich psychische Gesundheit.

Das in der Gesundheitsregion Hamburg entstehende Bündnis NETZWERK PSYCHISCHE GESUNDHEIT setzt erstmals in Deutschland das drängende und volkswirtschaftlich brisante Thema „Psychische Gesundheit“ in einem innovativen, versorgungszentrierten und wissenschaftlich fundierten Gesamtkonzept um.



Die Gesundheitsregion Hamburg

Die durch psychische Erkrankungen verursachten ökonomischen Folgen durch Behandlungskosten, Arbeitsunfähigkeit und Frühverrentung zeigen insbesondere für die Metropolregion Hamburg einen überdurchschnittlichen Anstieg.

Die Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund psychischer Erkrankungen je 100 Versicherte liegt in Hamburg bei 248 Tagen und erreicht damit den höchsten Wert aller Bundesländer (Bundesdurchschnitt 153 AU-Tage West / 135 AU-Tage Ost).

Risikofaktoren wie z.B. Urbanität oder die Änderung der Beschäftigungs- und Bevölkerungsstruktur (z.B. Migranten) weisen auf überdurchschnittliche Belastungen durch psychische Erkrankungen in Hamburg hin.

Auch bei der Zahl der Krankenhausfälle aufgrund einer psychischen Erkrankung liegt Hamburg mit 15,4 Fällen deutlich über dem Bundesdurchschnitt (12,2 West / 14,0 Ost).

Partner (Auswahl)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung